

Wie können wir in einer zunehmend nicht-religiösen Welt von Gott reden? Und was erfahren wir persönlich als tragend und bindend für unser Leben? Das sind zentrale Fragen dieses Buches.

Ausgehend von Erfahrungen in Israel – das Buch beginnt an der Klagemauer – sucht Ingo Baldermann unter dem allgemeinen Bekenntnis zum Monotheismus (»Höre Israel, unser Gott ist Einer!«) nach der Spur der ursprünglichen Gotteserfahrung als der Initialzündung dieser einzigartigen Geschichte. Er entdeckt sie – der hebräischen Sprache genauer folgend – in einer glühenden Liebeserklärung: Unser Gott ist einzig! Im Licht dieser Entdeckung wird die Tora zu einer beflügelnden Handlungsanweisung der Liebe und die Botschaft Jesu zu einer Reaktivierung ihrer ursprünglichen Glut. Auch der Zorn Mohammeds über die Bilderfülle an den Heiligen Stätten erwächst aus der gleichen Gotteserfahrung. Die Einzigartigkeit des biblischen Gottes der Lebenden blockiert nicht das Gespräch der abrahamitischen Religionen, sondern ermöglicht es.

Ingo Baldermanns Argumentation zeichnet sich durch elementare Verständlichkeit aus und bleibt vom Anfang bis zum Ende erfahrungsorientiert. Das kommt der Lektüre zugute. In welchem Kapitel sie auch beginnt, immer ist sie gleich mittendrin in dieser Geschichte brennender Leidenschaft.

Ingo Baldermann

geb. 1929, Dr. theol., ist emeritierter Professor für Biblische Theologie und ihre Didaktik an der Universität/Gesamthochschule Siegen.